



**St.-Franziskus-Schule Olpe**

Gymnasium & Realschule im Verbund der GFO

franziskanisch · fröhlich · fair

## **Schulinternes Curriculum**

**Französisch**

**Sekundarstufe II**

**Stand: Oktober 2022**



## **Inhalt**

	Seite
<b>1</b>	<b>Das Fach Französisch am St.-Franziskus-Gymnasium</b> <b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b> <b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</b> <b>7</b>
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht</b> <b>18</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b> <b>20</b>
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b> <b>25</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b> <b>26</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b> <b>28</b>

# 1 Das Fach Französisch am St.-Franziskus-Gymnasium

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am St.-Franziskus-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Das Fach Französisch trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Nicht zuletzt aufgrund der Städtepartnerschaft der Stadt Olpe mit Gif-sur-Yvette (<http://www.ville-gif.fr/>) sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Fahrten nach Frankreich einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden gelegentlich wahrgenommen.

Der Französischunterricht am St.-Franziskus-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache am Ende der Klasse 6 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler Schnupperstunden in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/121/KLP\\_GOSt\\_Franzoesisch.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/121/KLP_GOSt_Franzoesisch.pdf).

## Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon ca. 310 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften (davon befindet sich eine Kollegin in Elternzeit) unterrichtet (+ 1 Kollegin im Realschulzweig).

Französisch kann am St.-Franziskus-Gymnasium ab Klasse 7 und ggf. ab Klasse 9 erlernt werden (G9). Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	evtl. Französisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Der Differenzierungskurs in Klasse 8 bzw. 9 konnte in den letzten Jahren aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen nicht immer eingerichtet werden. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs fortgeführt.

Jeder Klassenraum mit einer interaktiven Tafel mit Internetzugang und einem Whiteboard ausgestattet. Darüber hinaus gibt es zwei Computerräume, sowie einen transportablen Tablet- und einen Laptop-Koffer.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzelstunden (67,5 Minuten) unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

## Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

## Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Jahr mit Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula

- Absprachen zu den Fahrten nach Frankreich
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachvorsitzenden statt.

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

Es besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

### **Arbeitsgruppen**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das St.-Franziskus-Gymnasium eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF). Zusätzlich bietet die Schule verschiedene Fördermöglichkeiten (Fördermodule, Schüler helfen Schülern) an.

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Die Oberstufenkurse aus EF und Qualifikationsphase nehmen in der Regel am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase (f)

Unterrichtsvorhaben I:

Entre attentes et espoirs

#### Bezüge zum KLP:

*Être jeune adulte*

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- Identität
- Modernes Leben, soziale Netze

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### **FKK**

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten
- *Sprachmittlung*: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündliche wiedergeben

##### **TMK**

- *produktions-/anwendungsorientiert*:
  - individuelle Stellungnahmen zu grundsätzlichen Fragen der Lebensgestaltung und Zukunftsperspektiven verfassen (Tagebuch, Blogeintrag und innerer Monolog)
- *analytisch-interpretierend*:
  - unterschiedliche erste Auseinandersetzung mit Texten:  
verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

##### **IKK**

- *Orientierungswissen*:
  - erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder: Herausforderungen und Zukunftsvorstellungen, Identitäten und existenzielle Fragen, Engagement und Multikulti-Gesellschaft, Freizeitgestaltung, kritischer Umgang mit neuen Medien
- *Einstellungen und Bewusstheit*:
  - Bewusstwerdung der eigenen Position im Leben und Entwicklung von individuellen Zukunftsperspektiven und damit verbundenen Wertvorstellungen und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*:
  - eigenes Sein und Werden reflektieren und mit Denk- und Verhaltensweisen anderer Menschen (anderer Kulturen) in Beziehung setzen.

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen + Sprachmittlung isoliert

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Einführungsphase (f)

Unterrichtsvorhaben II:

### Etudier ou/et travailler

#### Bezüge zum KLP:

*Entrer dans le monde du travail*

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### **FKK**

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten
- *Hör-/Hör-Sehverstehen*: Hörtexten, Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

##### **TMK**

- *produktions- /anwendungsorientiert*: eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen
- *analytisch-interpretierend*: unterschiedliche Auseinandersetzung mit Texten: verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)

##### **IKK**

- *Orientierungswissen*: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben
- *Einstellungen und Bewusstheit*: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen + Hör(seh)verstehen isoliert

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen



## Einführungsphase (f)

### Unterrichtsvorhaben III:

## Identité et langue française

### Bezüge zum KLP:

#### *Vivre dans un pays francophone*

- Leben in der Stadt und auf dem Land
- soziales und politisches Engagement

### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- Geschichte, Stadt- und Landleben
- Selbstverständnis frankophoner Regionen

### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

#### **FKK**

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten

#### **TMK**

- unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen (sozio)kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

#### **IKK**

- *Orientierungswissen*:
  - erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Leben in der frankophonen Welt, Regionale Diversität, Geschichte, Stadt- und Landleben
- *Einstellungen und Bewusstheit*:
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*:
  - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen

### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Einführungsphase (f)

Unterrichtsvorhaben IV:

### Ma vie, mes amis et les autres

#### Bezüge zum KLP:

*Être jeune adulte*

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- Beziehungen zu Familie und Freunden
- Probleme Jugendlicher

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### **FKK**

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
  - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

##### **TMK**

- *produktions-/anwendungsorientiert*: Email/Blog schreiben, ggf. Statistiken analysieren
- *analytisch-interpretierend*: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)

##### **IKK**

- *Orientierungswissen*: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zu Familie und Freunden, Rollenbilder, Funktionen von Familie, Generationenkonflikt, Emotionen und Aktionen, Versuchungen und Ausbrüche
- *Einstellungen und Bewusstheit*: sich auf die Suche nach dem eigenen Standort im Bezugsfeld von Familie und Gesellschaft begeben, der Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der eigenen oder vergleichbaren Kultur hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten

#### Leistungsmessung:

Sprechen

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Qualifikationsphase 1 (f)

Unterrichtsvorhaben I:

### La Belgique – un pays déchiré?

#### Bezüge zum KLP:

*Entrer dans le monde du travail*

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

*Vivre dans un pays francophone*

- Regionale Diversität

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*
- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)*
  - Regionale Kultur/Identität

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### FKK

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten
- *Sprachmittlung*: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündliche wiedergeben

##### TMK

- *analytisch-interpretierend*: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen (sozio)kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

##### IKK

- *Orientierungswissen*:
  - erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Leben in der frankophonen Welt, Regionale Diversität, Geschichte
- *Einstellungen und Bewusstheit*:
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*:
  - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen + Sprachmittlung

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Qualifikationsphase 1 (f)

Unterrichtsvorhaben II:

### Paris – vivre dans une métropole

#### Bezüge zum KLP:

*Vivre dans un pays francophone*

- Regionale Diversität

*(R)Évolutions historiques et culturelles*

- Culture banlieue

*Défis et visions de l'avenir*

- Umwelt

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*
- *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Paris et la province)*
  - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
  - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
  - Leben und überleben in einer Großstadt

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
  - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

##### TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen mündlich und schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

##### IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

#### Leistungsmessung:

Sprechen

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Qualifikationsphase 1 (f)

Unterrichtsvorhaben III:

### Les Beurs en France – entre intégration et exclusion

#### Bezüge zum KLP:

*Vivre dans un pays francophone*

- Immigration und Integration

*(R)Évolutions historiques et culturelles*

- Culture banlieue

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*
- *Identités et questions existentielles*
  - *Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst*

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### FKK

- *Lesen*
  - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten

##### TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden

##### IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen

#### Zeitbedarf:

ca. 7-9 Wochen

## Qualifikationsphase 1 (f)

Unterrichtsvorhaben IV:

### L’Afrique subsaharienne – Francophonie sur le continent africain

#### Bezüge zum KLP:

*Vivre dans un pays francophone*

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration

*(R)Évolutions historiques et culturelles*

- Koloniale Vergangenheit

*Identités et questions existentielles*

- *Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst*

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### **FKK**

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten
- *Hör-/Hör-Sehverstehen*: Hörtexten, Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

##### **TMK**

Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen

##### **IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen + Hör(seh)verstehen

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Qualifikationsphase 2 (f)

Unterrichtsvorhaben V:

### Les rapports franco-allemands entre passé et avenir

#### Bezüge zum KLP:

(R)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune*
- *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### FKK

- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten
- *Sprachmittlung*: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündliche wiedergeben

##### TMK

- *analytisch-interpretierend*: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen (sozio)kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

##### IKK

- *Orientierungswissen*:
  - erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Leben in der frankophonen Welt, Regionale Diversität, Geschichte
- *Einstellungen und Bewusstheit*:
  - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- *Verstehen und Handeln*:
  - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen

## Qualifikationsphase 2 (f)

Unterrichtsvorhaben VI:

### La France et l'Allemagne au cœur de l'Europe

#### Bezüge zum KLP:

*(R)Évolutions historiques et culturelles*

- Deutsch-französische Beziehungen

*Défis et visions de l'avenir*

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

#### Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:

- *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune*
- *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe*
- *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains*
- *Identités et questions existentielles*
  - *Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst*

#### Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

##### **FKK**

- *Lesen*
  - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
  - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
  - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Schreiben*: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten wiedergeben, untersuchen und dazu Stellung nehmen oder kreativ bearbeiten

##### **TMK**

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen

##### **IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen

#### Leistungsmessung:

Schreiben / Lesen + Sprachmittlung

#### Zeitbedarf:

ca. 6-8 Wochen



## Qualifikationsphase 2 (f)

*Unterrichtsvorhaben III:*  
[Puffer]

**Bezüge zum KLP:**

- ohne Setzung

**Bezüge zu den inhaltlichen Vorgaben:**

- ohne Setzung

**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:**

- Der Puffer kann verwendet werden zur Durchführung einer weiteren freien Sequenz oder zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den Unterrichtsvorhaben 1-6

**Leistungsmessung:**

Schreiben / Lesen + Sprachmittlung

**Zeitbedarf:**

ca. 6-8 Wochen

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen

Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

### 2.3.1 Beurteilungsformen

#### *... der schriftlichen Leistung*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc. )

#### *... der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

### 2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör(seh)- verstehen	Sprechen	Mediation	Bemerkung
Einführungsphase						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X				
4. Quartal				X		*
Qualifikationsphase 1						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal				X		*
3. Quartal	X	X				Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X	X			
Qualifikationsphase 2						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

\* mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit

- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

**Kompetenzorientierte Kriterien<sup>2</sup>:**

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

---

<sup>2</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

<b>Sprachproduktion</b>	
<b>Schreiben</b>	<b>Sprechen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p style="text-align: center;"><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
<b>Sprachmittlung</b>	
<p style="text-align: center;"><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
<b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>
<b>Sprachrezeption</b>	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden spätestens ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

### 2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

#### • Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

#### • Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

#### • individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.



## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch Oberstufengrammatik Französisch (oder vergleichbares)
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch (oder vergleichbares)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher  Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips  Audiotexte / Lieder  thematische Dossiers
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

#### 3.1. Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

#### 3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

#### 3.3 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.

- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

### **3.4 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz**

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

### **3.5 Nutzung außerschulischer Lernorte**

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen angeregt wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Französischunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden die Vorgaben bei der Durchführung, in der Planung und Bewertung auf ihre Stimmigkeit, Anwendbarkeit und ihren Umfang überprüft und ggf. Fehler oder Verbesserungsvorschläge markiert und festgehalten, um entsprechende Regelungen und Verbesserungen in der Fachschaft spätestens zu Beginn des neuen Schuljahrs vereinbaren zu können.

Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.